

SBB

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Monika Ribar (Präsidentin), Pierre-Alain Urech (Vizepräsident), Fabio Pedrina (Personalvertreter), Edith Graf-Litscher (Personalvertreterin), Clara Millard Dereudre, Georg Kasperkovitz, Véronique Gigon, Andreas R. Herzog, Thomas Ahlburg

CEO: Vincent Ducrot

Externe Revisionsstelle: Deloitte, Zürich

Würdigung der Ergebnisse 2024 in Kürze

Im Jahr 2024 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Die Nachfrage im Personenverkehr übertraf erstmals das Niveau von vor der Covid-Pandemie. Die Stabilität und Pünktlichkeit des Bahnbetriebs konnte die SBB bei hohen Passagierzahlen und zahlreichen Baustellen erhöhen. Der Zustand der Infrastrukturanlagen war insgesamt gesehen gut bis ausreichend. Ausnahmesituationen wie die Wiederinstandsetzung des Gotthard-Basistunnels konnten gut gemeistert werden. Die Ziele zur Sicherheit wurden erreicht; die SBB verzeichnete 2024 weniger Unfälle.

Die Sparte **Güterverkehr** kam nicht aus den sich in den letzten Jahren verschärfenden Problemen heraus. Operativ büssten sowohl der Binnenverkehr als auch der internationale Verkehr Transportvolumen ein und das Spartergebnis war insgesamt negativ.

Das Jahresergebnis belief sich auf 275 Millionen Franken (Vorjahr 267 Mio.). Positiv wirkten sich die Ergebnisverbesserungen im Personenfernverkehr und bei Infrastruktur Energie, die weiterhin gute Ertragslage bei den Immobilien sowie die Kostenoptimierungen aus. Der Güterverkehr erzielte insgesamt einen Verlust in der Höhe von 76 Millionen Franken.

Die Nettoverschuldung erreichte das 8,2-fache des EBITDA (Vorjahr 7,8). Das operative Ergebnis vor Abschreibungen der SBB ist angesichts der hohen Schuldenlast zu gering, um die vom Eigner definierte Obergrenze (6,5 x EBITDA) zu erreichen. Es erscheint indes realistisch, die Verschuldung bis 2030 wieder unter die durch den Eigner definierte Obergrenze zurückzuführen.

Die personellen Ziele wurden erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 583 (1,7 %) auf 35'569 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader hat leicht zugenommen (von 19,4% auf 19,9 % bzw. von 17,6% auf 18,5%). Insgesamt absolvierten 1'468 Lernende eine Ausbildung bei der SBB. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erreichte ein stabiles gutes Niveau von 73 Punkten.

Bei den Kooperationen und Beteiligungen sind unter anderem die Gründung der SBB Cargo France (75%) durch SBB Cargo International zum Aufbau einer eigenen Produktion auf der linksrheinischen Achse sowie der Zukauf von 2,27% Aktienanteile an der BLS zur Unterstützung der Zusammenarbeit im Personenfernverkehr zu erwähnen.

Der Bundesrat erwartet eine weitere Stabilisierung der finanziellen Lage der SBB sowie ihrer Güterverkehrstochter SBB Cargo AG.

Kennzahlen

2024

2023

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	11 406	11 424
Konzernergebnis (Mio. CHF)	275	267
Bilanzsumme (Mio. CHF)	56 412	55 022
Eigenkapitalquote in %	22,6	22,6
Personalbestand (Vollzeitstellen)	35 569	34 987

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalzufriedenheit (Punkte, max. 100)	73	72
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	1,39	1,32
Zugspunktlichkeit Personenverkehr (%)	93,2	92,5
Ergebnis Markt Personenverkehr - Fernverkehr (Mio. CHF)	148	117
Ergebnis Markt Personenverkehr - Regionalverkehr (Mio. CHF)	-17	23
Technischer Deckungsgrad PK in %	110,8	107,9
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	99,3	97,3

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	2 661	2 733
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengleichstellungsgesetz

A. Zielerreichung 2024*

1. Strategische Schwerpunkte

Personenverkehr: Entwicklung von attraktiven, sicheren, pünktlichen und qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen; Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Im Berichtsjahr stieg die Nachfrage im Personenverkehr weiter an und übertraf das Niveau von 2019, des Jahres vor Ausbruch der Covid-Pandemie. Insgesamt waren täglich 1,39 Millionen Passagiere unterwegs (Vorjahr 1,32 Millionen). Die Stabilität des Bahnbetriebs konnte die SBB bei hohen Passagierzahlen und zahlreichen Baustellen halten. Die Engpässe beim Lokpersonal und Rollmaterial entspannten sich, und der Zustand der Infrastrukturanlagen war insgesamt gut. Ausnahmesituationen wie die Wiederinstandsetzung des Gotthard-Basistunnels konnten gut gemeistert werden. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrsleistungen im nationalen Personenverkehr an: Fernverkehr 2,0 Prozent, Regionalverkehr 3,8 Prozent. Im internationalen Verkehr sank die Verkehrsleistung um 6,9 Prozent.

Güterverkehr Schweiz: Profitable Leistungen im Linienverkehr; Defizite im Netzwerkverkehr zulässig, bis neuer Gesetzesrahmen in Kraft.

Die Sparte Güterverkehr kam nicht aus den sich in den letzten Jahren verschärfenden Problemen heraus. Operativ büsst sowohl der Binnenverkehr als auch der internationale Verkehr Transportvolumen ein und das Spartenergebnis war insgesamt negativ (SBB Cargo Schweiz -76,0 Mio.; SBB Cargo International 3,5 Mio.). Die Marktanteile im Binnen- wie auch im internationalen Geschäft gingen zurück.

Immobilien: Weiterentwicklung der Bahnhöfe zu attraktiven Mobilitätsdrehscheiben; Partizipation an Wertsteigerungen.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung weiterentwickelt. Die SBB setzt den Schwerpunkt bei der Immobilienentwicklung vermehrt im Wohnbereich, dabei unterstützt sie auch preisgünstiges Wohnen. SBB Immobilien erzielte einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis (vor Ausgleichszahlungen: 264 Mio.; 2023: 281 Mio.). Der leichte Rückgang ist auf tiefere Einmaleffekte aus Immobilienverkäufen zurückzuführen.

Infrastruktur: Effiziente Nutzung der Netzkapazitäten, Erhalt des Netz- und Anlagezustandes langfristig auf qualitativ hohen Stand. Sichere Stromversorgung für das Bahnsystem, mehr Kapazitäten zur Produktion erneuerbarer Energie.

Der Gesamtzustand der Infrastrukturanlagen wird im Netzzustandsbericht als «gut bis ausreichend» bewertet. Seit Anfang September 2024 steht der Gotthard-Basistunnel wieder uneingeschränkt für Reise- und Güterzüge zur Verfügung. Der abgeltungsberechtigte Bereich Infrastruktur Netz erzielte einen Gewinn von 2 Millionen (Vorjahr -23 Mio.), Infrastruktur Energie einen solchen von 115 Millionen (Vorjahr 78 Millionen). Dafür waren hauptsächlich die grösseren Wasserzuflüsse, die sinkenden Energiemarktpreise sowie operative Effekte verantwortlich. Im Berichtsjahr blieb die Produktionskapazität Bahnstrom konstant; der Selbstversorgungsgrad des Bahnstroms im Winterhalbjahr stieg um 1,0 Prozentpunkt auf 96,4%.

Pünktlichkeit

Im Personenverkehr erreichten 93,2 Prozent aller Züge ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 92,5 %). Die hohe Verfügbarkeit von Rollmaterial und Infrastrukturanlagen ist ein wichtiger Grund für den stabilen Personenverkehr. Im Güterverkehr nahm die Pünktlichkeit im Binnen-Wagenladungsverkehr wie auch im internationalen Transitverkehr ab. Dies vor allem aufgrund hausgemachter Probleme (IT-Systemumstellung, Personal- und Lokomotivengpässe) sowie schwieriger Infrastrukturverhältnisse in Deutschland.

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit sank über alles gesehen auf 77,4 von 100 Punkten (Vorjahr 77,9 Punkte), mit positiver Tendenz im Personenverkehr und negativer Tendenz im Güterverkehr.

Sicherheit

Die SBB verzeichnete im Berichtsjahr weniger Unfälle, wie der Gesamtindex zur Bestimmung des Sicherheitsniveaus zeigt: 706 Berufsunfälle (Vorjahr 805), 70 Rangierunfälle (Vorjahr 78), 2 Zugunfälle (Vorjahr 5). Die schweren Berufsunfälle nahmen zwar ab, dennoch gab es acht schwere Berufsunfälle, davon zwei tödliche Unfälle. Mit einer Reduktion der betrieblichen Treibhausgasemissionen um 45,9 Prozent (34,3% vor Anpassung der Berechnungsmethode) gegenüber 2018 hat die SBB ihre für 2024 gesetzten Klimaschutzziele übertroffen. Dies erreichte sie unter anderem, indem sie den Kältemittelverbrauch beim Personenverkehr senkte und 76 fossile Gebäudeheizungen ersetzte. Die Ziele zum Unternehmensrisikomanagement und zum Compliancemanagement konnten erreicht werden.

2. Finanzielle Ziele

Konzerngewinn erlaubt mittelfristig die Finanzierung der Investitionen; Produktivitätsverbesserung.

Die finanzielle Lage der SBB bleibt trotz einem Jahresergebnis von 275 Millionen Franken (Vorjahr: 267 Mio.) angespannt. Dieses Jahresergebnis ergab sich im Wesentlichen aus Ergebnisverbesserungen im Fernverkehr, bei Infrastruktur Energie, die weiterhin gute Ertragslage bei den Immobilien sowie den bisher umgesetzten Kosten- und Effizienzmassnahmen. Der Güterverkehr erzielte einen Verlust in Höhe von 76 Millionen Franken. Vom Gewinn von SBB Immobilien von 264 Millionen (Vorjahr 281 Mio.) flossen 150 Millionen als Ausgleichszahlung an die Infrastruktur und 78 Millionen wurden zur Rückzahlung von Darlehen aus der Pensionskassensanierung eingesetzt.

Schrittweise Senkung der Nettoverschuldung bis spätestens 2030 auf höchstens 6,5 x EBITDA

Der Bundesrat erwartet eine schrittweise Senkung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA bis spätestens 2030, wobei zeitweise Überschreitungen zulässig sind. Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg um 809 Mio. auf 12'072 Millionen, was dem 8,2-fachen (Vorjahr 7,8) des – gegenüber 2023 um 27 Millionen verbesserten – EBITDA in Höhe von knapp 1,5 Milliarden entspricht. Das Ergebnis der SBB ist angesichts der weiterhin hohen Schuldenlast bzw. Investitionstätigkeit zu gering, um die vom Eigner definierte Obergrenze zu erreichen. Die SBB ist gefordert, ihre Kosten- und Effizienzmassnahmen konsequent umzusetzen und so ihren unternehmerischen Handlungsspielraum zu vergrössern. Der Bund kommt seiner Verpflichtung aus der Vorlage «Nachhaltige Finanzierung SBB», welche von den eidgenössischen Räten 2024 verabschiedet wurde, im Jahr 2025 nach und leistet einen einmaligen Kapitalzuschuss von 850 Millionen Franken für die Covid-Verluste im Personenfernverkehr SBB.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Fortschrittliche, sozialverantwortliche Personalpolitik; attraktive Arbeitgeberin; zeitgemässe berufliche Grundbildung; nachhaltige Aus- und Weiterbildung

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 583 (1,7 %) auf 35'569 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader hat leicht zugenommen (von 19,4% auf 19,9 % bzw. von 17,6% auf 18,5%). Insgesamt absolvierten 1'468 Lernende (4,9 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Die SBB toleriert weder Diskriminierungen noch Belästigungen sexueller oder persönlicher Natur oder Mobbing von Mitarbeitenden, Kunden oder Geschäftspartnern aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Religion, des Alters, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, von Behinderungen oder politisch/gewerkschaftlichen Betätigungen.

Bei der SBB gilt das Prinzip, gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen zu bezahlen. Anhand des Lohngleichheitsinstruments des Bundes (Logib) untersucht die SBB periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die Lohndifferenz zu Ungunsten der Frauen betrug 0,1 Prozent und lag damit deutlich unterhalb der Toleranzschwelle von 5 Prozent.

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erreichte ein stabil gutes Niveau von 73 Punkten (Vorjahr 72 Punkte) auf einer Skala von 1 – 100. Das Vertrauen in die Konzernleitung verharnte auf eher tiefem Niveau bei 63 Punkten.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB stieg im Berichtsjahr aufgrund des guten Anlagejahres auf 110,8 Prozent (Vorjahr 107,9 %).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Kooperationen und Beteiligungen sind unter anderem die Gründung der SBB Cargo France (75%) durch SBB Cargo International zum Aufbau einer eigenen Produktion auf der linksrheinischen Achse, der Zukauf von 2,27% Aktienanteile an der BLS zur Unterstützung der Zusammenarbeit im Personenfernverkehr sowie die Umwandlung bestehender Wandelanleihen in Eigenkapital der Axon Vibe durch die SBB zu erwähnen. Im internationalen Personenverkehr verstärkte die SBB die Zusammenarbeit mit ihren Partnerbahnen mit dem Ziel, zusätzliche Verbindungen anzubieten

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Deloitte) empfiehlt der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2024 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB findet am 1. Mai 2025 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. die Fusion der SBB mit der Sensetalbahn AG sowie den Fusionsvertrag zwischen der SBB und der Sensetalbahn AG vom 3. März 2025 zu genehmigen;
2. den maximalen Betrag der Gesamtentschädigung für das Jahr 2026 des Verwaltungsrates SBB von 1'176'076 CHF (inkl. VRP), der Verwaltungsratspräsidentin (VRP) SBB von 305'952 CHF sowie der Konzernleitung SBB von 6'613'844 CHF (inkl. CEO) zu genehmigen;
3. die Verwendung der von den Generalversammlungen 2023 und 2024 für das Geschäftsjahr 2024 genehmigten Höchstbeträge für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung zur Kenntnis zu nehmen;
4. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung SBB AG zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen;
5. den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2024 wie folgt auszugleichen: Jahresgewinn 326,5 Mio.; Gewinnvortrag Vorjahr 156,7 Mio.; Reservezuweisung gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur und Systemführerschaft Bahnstrom -0,3 Mio.; Reservezuweisung gemäss Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr -11,0 Mio.; Zuweisung an freie Gewinnreserve -350,0 Mio.; Vortrag auf neue Rechnung 106,1 Mio.);
6. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2024, abgeschlossen per 31. Dezember 2024, Entlastung zu erteilen;
7. Pierre-Alain Urech, Edith Graf-Litscher, Thomas Ahlburg und Andreas Herzog für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2027 zu wählen. Die Amtsdauer von Monika Ribar (Verwaltungsratspräsidentin), Georg Kasperkovitz und Clara Millard Dereudre läuft noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026. Fabio Pedrina (Personalvertreter) und Véronique Gigon treten auf die Generalversammlung vom 1. Mai 2025 zurück. Neu werden Jürg Andreas Hurni (Personalvertreter) und André Wyss für eine zweijährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2027 zur Wahl vorgeschlagen.
8. Deloitte für eine Amtsdauer von einem Jahr als externe Revisionsstelle zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 14. März 2025 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG zuzustimmen.